

## Buchbesprechung

### Der Junge, der Maulwurf, der Fuchs und das Pferd

*Stefan Federbusch ofm*

Sie erinnern ein wenig an die (vier) Bremer Stadtmusikanten: der Junge, der Maulwurf, der Fuchs und das Pferd. Warum gerade sie sich treffen, bleibt offen. Es spielt letztlich auch keine Rolle.

„Sie sind alle unterschiedlich, genau wie wir, und jeder hat seine Schwächen. Ich erkenne mich in ihnen wieder, ihr vielleicht auch.“

Es geht um das, was sie einander und damit letztlich mir als Leser zu sagen haben. Es geht um schlichte, aber zutiefst existenzielle Wahrheiten. Es geht um Beziehungen, um Freundschaft, um Liebe, um Hilfe, um Angenommenwerden und um Selbstannahme.

„Ich hoffe, es inspiriert euch – vielleicht mutig zu leben und freundlicher zu euch selbst und zu anderen zu sein. Und um Hilfe zu bitten, wenn ihr sie braucht, was immer ziemlich tapfer ist“, so der Autor Charlie Mackesy zu seiner Zielsetzung.

Das Buch lebt von Worten, aber noch mehr lebt es von Bildern. „Ehrlich gesagt, ich brauche Bilder. Die sind wie Inseln, Orte, auf die man sich in einem Meer von Wörtern rettet.“

Die Zeichnungen sprechen somit genauso stark wie die Worte. In diesem Sinne ist es ein Bilder-Buch und Wörter-Buch zugleich. Ein Buch, das man nicht von vorne nach hinten durchlesen muss. „Wenn ihr wollt, fangt in der Mitte an, kritzelt rein, knickt die Ecken, es darf zerlesen werden.“ Ein Buch ohne Seitenzahlen, ohne Inhaltsverzeichnis, ohne Anhang. In Kalligraphie geschrieben. Ein Weisheitsbuch zum Nach-Sinnen, Meditieren, Staunen, Erkennen. Ein emotionales Buch für's Herz.

Schon die ersten Seiten überraschen: „Was willst du werden, wenn du groß bist?“ „Freundlich“, sagte der Junge. „Was denkst du, was Erfolg ist?“, fragte der Junge. „Zu lieben“, sagte der Maulwurf. „Was ist für dich die größte Zeitverschwendung?“ „Mich mit anderen vergleichen“, sagte der Maulwurf.

Die Weisheiten machen bewusst, dass eine unserer größten Freiheiten darin liegt, wie wir auf Dinge reagieren. Und darin, wie wir mit uns selbst umgehen. „Sich selbst verzeiht man oft am schwersten.“ „Wir warten oft auf Freundlichkeit... Aber wir können sofort anfangen. Freundlich zu uns selbst zu sein“, sagte der Maulwurf.

Offensichtlich sind es diese kleinen Weisheiten, die wir Menschen brauchen und die uns guttun in unserer Sehnsucht nach Heimat, Zugehörigkeit und Angenommensein. Ablesbar an den zahlreichen Auflagen, die das Buch erfahren hat.

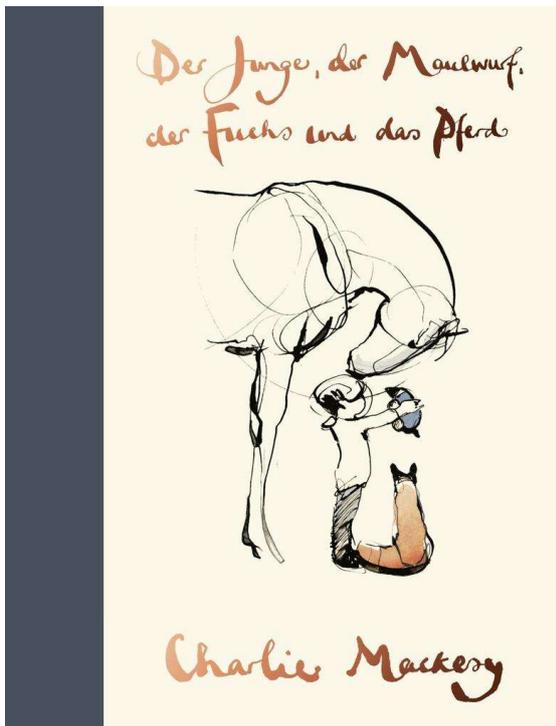
„Manchmal hörst du nur den Hass, aber es gibt mehr Liebe auf der Welt, als du dir vorstellen kannst.“ Ein wunderbares Ende...

Ein berührendes Buch „für alle, ob ihr nun acht oder achtzig seid“.

#### Zum Autor

Charlie Mackesy ist Künstler und lebt in Brixton. Er begann seine Karriere als Cartoon-Zeichner für *The Spectator* und als Buch-Illustrator für den Verlag *Oxford University Press*, bevor er von Galerien unter Vertrag genommen wurde. 2023 gewann er für die Verfilmung von *Der Junge, der Maulwurf, der Fuchs und das Pferd* den Oscar für den besten animierten Kurzfilm.

Auf seiner Website sieht man seine aktuellen Werke: <https://charliemackesy.com>.



## Bibliografie

**Charlie Mackesy**

**Der Junge, der Maulwurf, der Fuchs und  
das Pferd**

**Übersetzt aus dem Englischen von:**

**Susanne Goga-Klinkenberg**

**Ohne Seitenangaben**

**Ebury Press, London 2019**

**Ullstein Buchverlage GmbH, Berlin 2020**

**22. Auflage 2024**

**ISBN: 978-3-471-36021-7**

**Preis: 22,99 Euro**